

Sport und Spiel.

Internationale Tennismeisterschaften von Deutschland.

Tennis-Elite in Hamburg.

31. Juli bis 7. August.

Europas Tennis-Saison 1937 geht zu Ende. Sie begann traditionsgemäß mit den zahlreichen Turnieren an der Riviera, erlebte ihren ersten Höhepunkt mit den Meisterschaften von Frankreich und rief dann die Elite der Welt wieder in Wimbledon zusammen. Die englischen Meisterschaften brachten die erste Auseinandersetzung zwischen dem Besten der Welt, eine Wiederholung erlebte Wimbledon mit den beiden Schlüsselpartien um den Davis-Pokal. Und jetzt meldet sich Hamburg mit den Internationalen Tennismeisterschaften von Deutschland. Sie bilden den Ausklang der großen Tennisereignisse Europas in diesem Jahr.

Selten waren die Titelfämpfe in Hamburg so gut besucht wie in diesem Jahr; sie überrufen an Qualität und Quantität nicht nur die „Internationalen“ der vergangenen Jahre in Deutschland, sondern stehen auch zum ersten Male über den französischen Meisterschaften, schieden doch damals vor allem die australischen Spieler. Ursache der erheblichen gesteigerten Anziehungskraft der Hamburger Ereignisse in diesem Jahr sind zweifellos die Erfolge, die Deutschlandsspieler in den letzten beiden Jahren im Welttennis zu verzeichnen hatten.

19 Nationen schickten ihre besten Köpfe nach Hamburg. Von den ganz Großen fehlen in erster Linie die Amerikaner, die inzwischen den in Wimbledon errungenen Davis-Pokal nach Hause bringen. Auch Englands „Big Bunny“ Sukin kommt nicht; die Austragungen der letzten Spiele waren zu groß für ihn. Auf Roderich Menzel, dessen „Tennisamt“ immer noch nicht in Ordnung ist, müssen wir leider ebenfalls verzichten. Dann fehlt noch Australiens Meister Adrian Panik, der sich nach den letzten Spiel-Ergebnissen zu urteilen, noch seiner schweren Krankheit noch nicht ganz erholt hat und daher auf seine Teilnahme verzichtete. Aber sonst ist alles da, was Rang und Namen hat im weißen Sport.

Da im vergangenen Jahr wegen der Olympischen Spiele und der damit verbundenen Termin-Schwierigkeiten die Internationalen Meisterschaften von Deutschland ausfielen, werden die Titel von 1935 verteidigt. Von den Meistern dieses Jahres sind übrigens nur zwei zur Stelle, und zwar 6. von Cramm im Männer-Einzel und Hilbe Sperling bei den Frauen. Für Hentel/Decker, die sich 1935 den Titel im Männer-Doppel holten, werden nun Cramm/Hentel den Kampf aufnehmen. Auch das Gemischte Doppel Kuhm/Hentel ist geprengt und von den Verteidigern des

Frauen-Doppels Schneider-Beig/Couquerque wird nur die Holländerin wieder antreten.

Mit den Meisterschaften in Hamburg verabschieden sich übrigens auch unsere „Weltreisenden“ Cramm, Hentel und Marielise Horn, die anschließend an die Titelfämpfe ihre große Tennistreife um die ganze Erde antreten. Wir hoffen, von ihnen noch recht gute Leistungen bei ihren letzten Spielen in Deutschland zu sehen!

Die Auslosung der Einzel.

„Gesetzt“ sind im Männer-Einzel von oben nach unten: Cramm, Deitremau, MacGrath, Farquharson, Bunce, Crawford, Rho Sin Kie und Hentel. Cramm trifft in seinem Viertel u. a. auf Bromwich. Deitremau hat sich mit Moor, Boffi und Graf Samorowski auseinanderzusetzen. Im Viertel von MacGrath befinden sich Hedba, Butler, Lund und Gelnar. Im vierten Viertel (Farquharson) sind Deitmer, Blais und der Ungar Sigetti die Staffelspieler. Im Bunce-Viertel befinden sich Galla, Bartolomew, Dender und Petta. Metara, Kirby, Goeppert und Deffart sind die Staffelspieler des 6. Viertels, das Crawford anführt. Im 7. Viertel wartet Rho Sin Kie auf Kufusjevic oder Sproule. Im letzten Viertel schließlich trifft man neben Hentel noch Wilde, Rodiba und den Polen Tloczynski. Bei den Frauen (Nachmeldungen wurden für die Gräfin Villa de la Balde und für Frä. Romel-Eiland abgegeben) führen die einzelnen Viertel von oben nach unten an: Sperling, Couquerque, die de Balde und Horn.

Die Auslosung der Doppelbegegnungen.

Der französische Deitremau hat infolge Erkrankung abgesetzt, für ihn spielt Damain. Im Männer-Doppel sind gesetzt: Cramm/Hentel, Samorowski/Metara, Farquharson/Kirby, Crawford/McGrath. Die gezeigten Paare treffen aber auf schwere Gegner, wie Sigetti/Vetoc, Hedba/Tloczynski, Wilde/Butler (erstes Viertel); Dender/Deitmer, Bromwich/Sproule, Rodiba/Schouten (zweites Viertel); Stalos/Rodiba, Petta/Damain, Lund/Goeppert (drittes Viertel); Kufusjevic/Bunce, Gelnar/Galla, Boffi/Romanoni (viertes Viertel). Im Gemischten Doppel wurden gesetzt: 1. Viertel: Sperling/Farquharson; 2. Viertel: Wilmarsch/Wilde; 3. Viertel: Couquerque/Deffart; 4. Viertel: Horn/Dender. Weitere Paare sind im ersten Viertel Hein-Müller/Galla, Rho Sin Kie/Bunce; im zweiten Viertel: Hedba/Goeppert, Tonelli/Romanoni; im dritten Viertel: Gräfin de la Balde/Petra, Ullein/Lund; und im letzten Viertel: Alorion/Kufusjevic, Scott/Butler. Im Frauen-Doppel führen die Viertel an: Sperling/Couquerque, Tonelli/Somogi, Köppl/Ullein, Scott/Wilmarsch.

in großer Zeitnot gegen den Hamburger Kranke einen Figurenverlust und gab auf. Der Submissionsheer Heinrich hatte seine Verluste durch eine Niederlage gegen den Münchener Joller fort. Engels-Düffeldorf brachte ein Damenendspiel gegen Rüdiger-Kühnberg mit Meisterschaft zum Siege. Kohler-Münchener führte sich gegen Ernst-Gellert in der Endspiel das Duellpaar und gewann. Einen scharfen Kampf um die Spitze lieferten sich der Breslauer Schmitt und der Kölner Kieninger. Nach achtstündiger Spieldauer wurde das Duellpaar-Kieninger-Endspiel in bester Stellung für Schmitt abgebrochen.

Stand nach der 10. Runde: Rüdiger 7 Punkte, Kieninger 6½ und Hängepartie, Richter 6½, Schmitt 6 und Hängepartie, Engels, Reinhardt und Joller je 5½, Ernst, Kranke, Dr. Lehmann und Michel je 5, Kohler 3½, Rodiba 2½ und Heinrich 1½ Punkt.

18. „Nationale Rhön“.

Regel Betrieb auf der Wassertrappe.

Nach der Zwangspause des vierten Wettbewerbstages konnte am Donnerstag durch den völligen Witterungssturz, der mit Sonnenhitze und Wolken die meteorologischen Voraussetzungen für Segelflüge brachte, der Wettbewerbsbetrieb im 18. Rhön-Segelfliegen auf der Wassertrappe bereits in den Morgenstunden in vollem Umfange aufgenommen werden. Insgesamt wurden innerhalb von 2½ Stunden 56 Starts ausgeführt und die wiederum nach Tausenden zählende Zuschauermenge konnte eine reiche Segelflugleistung beobachten. Die bis um 6 Uhr vorliegenden Vanmeldungen wiesen Streckenflüge zwischen 40 und 135 km Entfernung auf und nur der Berliner Segelflieger Haase übergriff auch noch diese Entfernung mit der großartigen Leistung eines Zielfluges bis zum Flughafen Regensburg mit 225 km. Der Kölner Teilnehmer Krüger war nur 42 km weit bis östlich von Bad Kissingen gekommen und die beiden Rostocker Andrus/Müller in ihrem Doppelstrecke brachten es sogar nur auf 35 km bis zum Flugplatz Weingarten. Rostocker-Dresden erreichte mit einem Fluge von 60 km Unterfranken. Bremer-Weimar ging 10 km östlich von Bamberg nach 112 km nieder. Der Unterbannführer Seide von der HSK-Gruppe 11 legte 41 km zurück und Stankers-Stettin landete nach 48 km bei

Deutsche Stehemeisterschaft.

Ergebnis der Vorläufe.

Mit den beiden über 100 km führenden Vorläufen zu je sieben Fahrern wurden am Donnerstagabend auf der Frankfurter Sportfeldbahn die deutschen Stehemeisterschaften 1937 in Angriff genommen. Der überragende Mann des ersten Vorlaufes war der Berliner Stach, der sich bisher gerade auf der Frankfurter Bahn seine besonderen Vorlieben verdienen konnte. Diesmal aber war der Berliner in ganz hervorragender Form, legte sich nach der 13. Runde schon dem 4. Platz an die Spitze und hielt bis zum Schluss ganz überlegen. Lohmann beschränkte sich darauf, den 2. Platz zu halten, Schindler kam als Dritter ein, während Krenner wieder einmal schwer enttäuscht und mit fast drei Verlustpunkten nur Vierter wurde.

Ergebnis: 1. Vorlauf, 100 km: 1. Stach-Berlin 1:27:28 Stunden, 2. Lohmann 2:29 m, 3. Schindler 7:00 m, 4. Krenner 1:19:5 m, 5. Leuer 1:27:5 m, 6. Rime 1:57:5 m. Waghäder in der 75. Runde ausgeschieden.

In einer wahren Refordfahrt voller Spannung und Dramatik gestaltete sich der zweite Lauf. Immer wieder lösten die prächtigen Zweikämpfe zwischen dem Wiesbadener Adolf Schön und Meister Erich Mehe begeisterten Beifall aus, immer wieder legte Schön zum Angriff an, aber Mehe witterte jedesmal die Gefahr rechtzeitig und rettete sich mit einem Vorsprung von 60 m als Sieger ins Ziel. Großartig hielt sich der junge Düsseldorf-Fahrer, der seine Bemühungen mit einem kleinen 3. Platz belohnt sah. Auch der Leipziger Bille hielt sich tapfer und wurde schließlich dank seiner guten Leistung als 7. Fahrer für den Endlauf am Sonntag bestimmt.

Fünf Bahnstrecken, darunter auch die beiden eben erst von Stach aufgestellten Zeitzeiten, mußten bei der tollen Jagd ihr Leben lassen, und zwar: 30 km mit 25:00, 40 km mit 33:18, 50 km mit 41:41, 60 km mit 50:04 und 70 km mit 58:24 Minuten.

Ergebnis: 2. Vorlauf: 1. Erich Mehe-Dortmund 1:24:46, 2. Schön 60 m, 3. Händ 1:20 m, 4. Jille 2:00 m, 5. Umbdenhauer 1:28 m, 6. Me 1:59 m. Schmer in der 82. Runde ausgeschieden.

Den Endlauf am Sonntag befreiten demnach: Stach-Berlin, Lohmann-Bonn, Schindler-Düsseldorf, Mehe-Dortmund, Schön-Wiesbaden, Händ-Düsseldorf und Jille-Köln.

Schwimmländerkampf gegen Österreich.

Die Reihe der deutschen Schwimm-Länderkämpfe wird am Wochenende im Berliner Olympia-Stadion mit einer inoffiziellen Begegnung mit Österreich fortgesetzt. Nach den großen Siegen über Frankreich, Ungarn und England läßt sich Deutschland in den Treffen mit Österreich durch die Auswahl des Gaus Brandenburg vertreten, die in den letzten Monaten fast die Kampfstärke einer Nationalmannschaft erreicht hat.

Das sich aus 14 Wettkämpfen zusammenziehende Länderkampf-Programm führt vor, daß in den Frauen-Konkurrenzen jeweils nur eine Schwimmrin, bei den Männern aber stets zwei von jeder Nation starten. Während die österreichische Wasserballmannschaft bereits feststeht, wurde die Sieben-Berliner, die auf die Spieler des zur gleichen Zeit in Duisburg weilenden SV. Weidensee 96 verzichten muß, noch nicht bekannt.

In Kürze.

Sein warf deutschen Rekord.

Das Leichtathletik-Weltmeister in Donabrid brachte am Donnerstag vor 3000 Zuschauern einen neuen deutschen Rekord im Hammerwerfen. Olympiasieger Hein erreichte 56,08 Meter und verlor mit dieser hervorragenden Leistung den Dortmunder Luz mit 51,90 Meter auf den zweiten Platz.

Rudolf Caracciola erwies sich beim ersten Trainingstag zum „Großen Preis von Deutschland“ auf dem Schauinsland als schnellster Fahrer. Mit 7:38,4 Min. (94,2 Stdm.) unterbot der Mercedes-Benz-Fahrer den Rekord Rossmeyers aus dem Jahre 1936. Rossmeyer fuhr 7:42,5 (93,4 Stdm.).

Jella-Mehls in Thüringen. Auf 90 km brachte es Graf von Krausberg-München, der Richtenfels erreichte, während Krausberg-München und mit einem Doppelstrecke die beiden schließlichen Piloten aus Jülich/Sauerbier bei Hagenburg in Unterfranken nach 70 km landeten. Über Bamberg hinaus flog Rietland-Essen, der 106 km schaffte. Eine Segelflugbrücke nach der Landung von einem weiteren Doppelstrecke, den Bräutigam/Seinert bis nach Grotzheim in der Nähe von Erlangen durchflog mit 126 km. Schmidt-Münchener erreichte nach einem Fluge von 132 km dort bei Grotzheim (Mittelfranken).

Aus der Fülle der weiteren großen Flugleistungen sind noch hervorzuheben der Flug von Dr. Zahne-Gießen, der mit 80-km-Strecke bis in die Nähe von Bamberg kam. Der ostpreussische Segelflieger Brühnte legte 104 km zurück und kam über Bamberg hinaus. Medicus-Rürnberg „beludete“ die fränkische Schweiz und ging bei Weibronn nach 114 km nieder. Bloch-Breslau erreichte in einem Zielfluge den Flugplatz Nürnberg mit 136-km-Strecke.

Nürnberg, Jülich und Erlangen wurden von einer ganzen Reihe weiterer Wettbewerbsteilnehmer angefliegen. Zwischen Nürnberg und Jülich ging Ludwig-Weimar nach 182 km nieder. Berlin, Jülich kam über die Stadt der Reidsaparte hinaus und schaffte 144 km. Einzig-Breslau erreichte Erlangen nach 125 km und bei Stuttgart sowie der in der Werbung führende Doppelstrecke Rath/Jimmermann (D.R.) landeten nach 151 km Flugstrecke unweit von Nürnberg.

Internationale Flugwoche Zürich.

Deutsche Fliegeroffiziere regten im Internationalen Alpenflug für Militärflieger.

Bei ausgezeichneten Witterungsverhältnissen wurde am Donnerstag im Rahmen der Internationalen Züricher Flugwoche der Alpenrundflug für Militärflugzeuge ausgetragen, der als Parcourflug im Dreierverband für Ein- und Mehrflieger ausgeschrieben war.

Der vom Flughafen Dübendorf über Thun nach Bellinzona und zurück über eine Gesamtstrecke von 367 km währende Rundflug endete wieder mit einem großen deutschen Erfolg. Die aus Jagdoffizieren des Typs Bf. 109 mit Jumo 210 640 PS-Motoren mit den Fliegeroffizieren Optm. Kestemeier, Oblt. Trautloft und Oblt. Schleiß gestartete deutsche Staffel führte sich in 58:52,7 Minuten einen großartigen Sieg vor der Thedehollawafel, Frankreich, Belgien und den beiden Schweizer Staffeln.

Der Flug gestaltete sich zu einem Zweikampf zwischen der deutschen und der thiedehollawafel Mannschaft. In Bellinzona hatten die Thiedehollawafel die beste Zeit, aber auf der Schlussetappe war die deutsche Staffel weitaus am schnellsten und sicherte sich mit einem Vorsprung von über zwei Minuten den Sieg, obwohl einer der deutschen Apparate 21 verloren hatte und nachhaken mußte, so daß — das das Ziel geschloßen erreicht werden mußte — auch die übrigen beiden Maschinen nicht mit voller Geschwindigkeit geflogen werden konnten.

Der Nachmittag brachte auf dem Flugplatz Dübendorf wiederum nur zahlreichen Zuschauern ein interessantes Schauspielprogramm, bei dem auch die deutsche Kunstfliegerin Hiesel Bach mitwirkte. Bei der Vorführung neuer Maschinen interessierte besonders die von Hiesel gezeigte Konstruktion „Storch“ und das neue Dornier-Flugzeug Do. 17, das fliegend vorgeführt wurde.

Deutsche Schachmeisterschaft.

Reichth führt vor Kieninger.

Die 10. Runde der deutschen Schachmeisterschaft in Bad Dornhausen brachte eine Reihe interessanter Spiele. Der Berliner Richter führte sich nach 23 Zügen den Sieg über den Hamburger Rade. Reichth-Berlin legte nach schönem Angriff über Reinhardt-Hamburg. Dr. Lehmann überführ

Briefelder-Kragen
Schweitzer
Kirchgasse 48

AUTO
Fahrschule
Selbstfahrer-
Vermietwagen
Reparaturen
BREZING
Bismarckstraße 15
Fernruf 230 14

Gravierungen
Hch. Sohns
Graviranstr. 12, I.
Markstraße 12, I.
gegenüber Rathaus
Tel. 225 37

KOFFER
Lederwaren
Fahr- u. Reit-
Ausrüstungen
Sattlerei
H. Jung
Goldgasse 21
Tel. 253 56

Schmerzen diese Stellen?
Dann fragen Sie meine sanftere verführerische Spezial-
einzig
Für Fülle Facts
Jetzt Tausend 38
Tel. 223 69

VICTORIA
Qualitätsrad
bequeme Räder
alle Räder
in Tausch
Gotthard
Grabenstr. 26
Tel. 238 95
Rep.-Werkstätten

TEILZAHLUNG
Herrn-
Straßen-
Sportanzüge,
Überhangs-
Winter-Mäntel
für Herren und Damen
Größe Auswahl
**Kleider-
Betz**
Wagmannstr. 5-7

Detektiv Scharff
Wiesbaden
Lionsstr. 30
Eckhofstraße
Ruf 255 85
Ermittlungen
Auskünfte

Radio
reguliert
das Fachgeschäft
Alfons
Schierstein
Wiesbaden
Dietrichstr. 61
Fernruf 269 91

Einl. Spesen
billige Preise!
**Zink-
Eimer**
28 cm ... 85
Wannen
40 52 60 70 cm
1,50 2,25 3,00 3,80
Waschtöpfe
28 32 36 40 cm
1,95 2,30 2,70 3,40
Mollath
Schulberg

**Kunst-
Stopferei**
Krischer
Fahnen
Wankmühle
Moritzstr. 7
Telephon 227 91



**Das gute Konditoren-Eis
Kaffee Büttgen**
Taunusstraße 9
und im herrlichen
Kochbrunnen-Garten
Ruf 25014, 25013
Ab 4 Uhr Künstler-Konzert
Angenehmer Aufenthalt im Freien • 300 Sitzplätze

Zur Straßmühle
Samstag und Sonntag
Schlachtfest
Spezialität: Schlachtplatten,
pr. selbstgekillter Apfelwein,
Rheinwein, Buschbier
Mittwoch Haselkuchen
Gesellschaftszimmer für 120 Pers.
Telephon 22392 Parkplatz
Es ladet ein: H. Klein und Frau

**Schönau's
Weinstube**
Morgen Samstag:
Verlängerte Polizeistunde
Jeden Abend musik. Unterhaltung
Schwalbacher Straße 21



Friedrich's
billige Ferien-Dampferfahrten
Sonntag, den 1. August
ab Biebrich 12.45 Uhr
Sonderfahrt zum Weinfest
nach Kierstein und zurück, 1.—
Mittwoch, den 4. Aug. 9.30 Uhr
3. große Sonderfahrt ins Binn-
Fahrpreis 1.50. Preisraten wo
geht es hin! Überraschungen,
Belustigungen und Tanz an
Bord. Festl. Empfang am Ziel.
Täglich 10.30 nach Rüdesheim 1.—
Niederhelsbach u. Bacharach 1.20
Dienstags und Donnerstags
8.30 n. Frankfurt 1.—, ca. 5 Std.
Aufenthalt, halber Eintritt in
Palmengarten und Zoo.
Freitag, 9.30 Uhr nach Rüdes-
heim 1.—, nach Trechtings-
hausen 1.20, nach St. Goertl. 50
Sonntag Kurzfahrt 10.30 Uhr
fällt wegen Sonderfahrt aus.
Alle Preise f. Hin- u. Rückfahrt
Kinder die Hälfte.
Verkauf erwünscht.
Schalen, Vaseline u. Gesell-
schaften erhält. n. vorher.
Anmeldung Preisermäßigung
Büro u. Karten in Wiesbaden
Zigarren-Schlink
Michelsberg 15, Tel. 285 28
in Biebrich: Aug. Waldmann,
in Mainz Rhein. Pers.-Schiff-
fahrt Aug. Friedrich, Rheinrufer
Musik u. preiswerte Restau-
ration bei jeder Fahrt.

SCALA
VARIÉTÉ — THEATER
Heute Freitag abend 8.30 Uhr: Beginn der großen
**INTERNATIONALEN
Ringkampf-
Konkurrenz**
um den großen Preis der „Scala“
Heute 5 Ringkämpfe
Vorverkauf täglich 11—1 Uhr an der Scala-Kasse

**Dieses Spitzenwerk bildet den
festlichen Auftakt zur Eröffnung**

der Ufa-  Spielzeit
1937 1938!

Mein Sohn der Herr Minister



Ein Ufa-Großfilm
mit
Heli Finkenzeller, Hilde
Körber, Hans Moser, Hans Brause-
wetter, Paul Dahlke, Françoise Rosay
Nach „Fiston“ von André Birabeau
Musik: Leo Leux

Spielleitung: VEIT HARLAN
Eine spritzige, köstliche Komödie, die in
einer mitreißend heiteren, modernen Hand-
lung Probleme um Liebe, Strumpfbänder
und „hohe Politik“ treffsicher gliedert

Die neueste Ufa-Woche
„Der glühende Draht“ Kulturfilm
Anfangszeiten:
Wo. 4⁰⁰ 6¹⁵ 8³⁰ - So. auch 2⁰⁰ Uhr

UFA-PALAST

**Besuchs-
karten**
L. Schellenberg'sche
Halbdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Heute letzter
Tag!
Alles Andere
Vor Liebe wird gewarnt
Film-Palast
Wo. 4.00, 6.15, 8.30
0.50 0.75 1.00 1.25 1.50 2.00

**Chrys-
Licht**
Das vorzügliche
Unstiller Brenner-Bier 7/20 20 Pf.
nur Nerostraße 41
„Zum Treppchen“

KURHAUS, Sonntag, 1. Aug., 20 Uhr
Zu Ehren des Weltkongresses der Zahnärzte 1937
Großes Feuerwerk
Konzert des Städt. Konzertorchesters
Leitung: Kapellmeister Ernst Schalk
Eintrittspreis: 1.50, 10 Kr. & Baumgartenstraße 8/9 RM.

WALHALLA
Film und Varieté
Wo. 4, 6, 8³⁰, So. 3 Uhr



Ein Abenteuer-Film von
unerhörten Ausmaßen

Erregend! Spannend! Bogaisternd!
Ein Darsteller
verwegener Abenteuerlusts —
ein ganzer Kerl!
Er schießt wie Buffalo Bill —
und reitet wie der Teufel!
„Zuweilen jagt und wirbelt es
durcheinander, daß einem Hören
und Sehen vergeht und man sich
im Sichüberstürzen des Geschehens
zum Applaus gleichsam flüchtet...“
(B. Z. am Mittag)

Ein Film für alle von 19 bis 80!
LAUREL UND VERDY in:
Spuk an Bord
Auf der Bühne:
3 LEDERER
die Keulen-Sensation

LUNA-TON-THEATER
SCHWABACHER-STR. 57

Wir zeigen: Karl Ludwig Diehl
Kitty Jantzen, Th. Lingens in:

**Es geht
um mein
LEBEN!**

Ein äußerst spannender
Großfilm der „Tobis-Europa“

Anf.: W. 4.00, 6.15, 8.30
So. 2.00, 4.10, 6.20, 8.30

Klein aber „Oho“
Hermes-Baby
Die Reiseschreibmaschine zum
Mitnehmen in der Aktenkassette
Walter Grase, Bürobedarf
am Schillerplatz, Reparatur-Werkstatt

Samstag, den 31. Juli:
Sonntag, den 1. August:
Montag, den 2. August:

Feldsträßer Kerb (Wiesbadener Volksfest)
Festplatz: „UNTER DEN EICHEN“ bei Ritter
● Sonntag nachmittag 2 Uhr: GROSSER FESTZUG

Landwirtschaft
Banken und Börsen

nach geringem Interesse. Am Maschinenbaumarkt wurde die größte Bewegung in Berliner Maschinen, die ¼ % verloren, und der Kasse Creditanstalt (plus ½ %) zu verzeichnen sein. Der Markt für Eisenwaren zeigte eine absteigende Tendenz; (plus 1%), während Reichhof unter Glattfächeln um ¾ % zurückgingen. Charakteristisch für die oft Zufälligkeiten unterworfenen Kursbewegung war eine Steigerung von Rogel-Draht um ¾ %, die bei einem Umsatz von nur 2000 Rbl. eintrat. — Am Rentienmarkt erhielt sich Nachfrage für Reichsbanksche, die mit 127/10 (plus 0.10) einen neuen Höchststand erreichten. Die Umkündigungssache gab dagegen nach den vorangehenden Tagen einen Rückgang auf 117 1/2 nach. Weiterhin wurde die Reichsbankausgabe auf 118 1/2 festgesetzt. Banknotengesetz verkürzte sich auf 2 bis 3 % Pfund 12.40 Dollar 2.491 Franken 9.38 %.

[illegible]